Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 50 (1970-1971)
Heft: 4: Presse in der Krise? : ein internationaler Querschnitt

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Leserumfrage der «Schweizer Monatshefte»

Die wichtigsten Ergebnisse

Dem Januarheft 1970 lagen Fragebogen einer Leserumfrage bei, die Bestandteil einer wissenschaftlichen Untersuchung von Felicitas Lamezan-Salins am Institut für Publizistikwissenschaften der Universität Wien ist. Ohne dieser Arbeit, die dem Phänomen der «Intellektuellen-Zeitschrift» gilt, vorgreifen zu wollen, geben wir hier Teilergebnisse bekannt, soweit sie unsere Zeitschrift betreffen. Bei der Würdigung der Resultate sollte berücksichtigt werden, dass es sich um eine Umfrage nach der Methode des sogenannten «Random-Sampling» handelt; entsprechende Vorbehalte sind angezeigt.

Von *2400* verteilten Fragebogen sind *347* (das sind 14%) beantwortet und eingesandt worden. Von diesen geben 154 Abonnenten an, ihr Heft werde von *einem* Leser gelesen; 136 melden zwei Leser, 34 drei und einige noch mehr Leser pro Heft. Die antwortenden Leser gehören allen *Altersstufen* an. Zwei Drittel davon sind weniger als 55 Jahre alt, 323 sind männlichen, nur 24 weiblichen Geschlechts.

Sie fühlen sich – mit wenigen Ausnahmen – politisch engagiert; im *politischen Spektrum* sehen sie ihren Standort vorwiegend in der «Mitte rechts» (116). 67 geben «Mitte», 56 «Mitte links» an, 90 bezeichnen ihren Standort als «rechts».

Die Fragen über den *Wohnort* haben ergeben, dass 107 in einer Grossstadt wohnen, 69 in einer Randgemeinde der Grossstadt, 59 in einer Mittelstadt, 38 in einer Kleinstadt und 74 in einer Dorfgemeinde.

Angaben über ihr *Einkommen* haben 330 Leser beantwortet: 150 geben an «mehr als Fr.4000.–», 112 «Fr.3000.– bis Fr.4000.–». Daraus geht hervor, dass die «Schweizer Monatshefte» vorwiegend von Lesern in gehobener oder führender *Position* gehalten werden.

Die diesbezüglichen Fragen sind im übrigen wie folgt beantwortet worden: 18 sind Schüler oder Studenten; 121 Beamte in leitender Stellung; 54 in leitender Stellung in Mittelbetrieben, 7 in Kleinbetrieben. 102 sind Selbständigerwerbende.

Die meisten Leser, die den Fragebogen beantwortet haben, sprechen zwei oder mehr *Sprachen:* 310 französisch, 287 englisch, 140 italienisch, 5 russisch und 2 mehrere slawische Sprachen. 226 verfügen über eine abgeschlossene Hochschulbildung, 64 haben die Mittelschule absolviert und 40 die Hochschule begonnen. Sie lesen

meist mehrere Zeitungen und Zeitschriften, neben dem Lokalblatt vor allem überregionale Zeitungen und Fachzeitschriften.

Als *Motiv* für die Lektüre der «Monatshefte» geben an: 241 Information, 148 Meinungsbildung, 83 Zeitkritik, 5 Entlastung. 312 geben an, dass sie «oft», 13, dass sie «immer» und 11, dass sie «selten» mit den Aufsätzen und Kommentaren der «Monatshefte» übereinstimmen.

Bevorzugte Gebiete, denen sich das Interesse der antwortenden Leser zuwendet, sind: Aussenpolitik (227), Innenpolitik (199), Wirtschaft (145), Literatur (127), Bildungswesen (72), Kunst (60), Religion (43).

Die *Wünsche der Leserschaft*, nach denen wir uns mit dem Fragebogen erkundigten, lassen zwar keinen eindeutigen Schwerpunkt erkennen, aber die Ergebnisse der Umfrage werden es uns doch ermöglichen, bei der Führung der Zeitschrift manche sehr nützliche Anregung zu berücksichtigen. Allen, die durch die Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens zum Gelingen dieser Leserumfrage beigetragen haben, möchten wir – auch im Namen von Fräulein Lamezan-Salins – herzlich danken.

Die Redaktion

Mitarbeiter dieses Heftes

François Bondy, 1915 geboren als Sohn des Schriftstellers Fritz Bondy (N. O. Scarpi), ist in Lugano aufgewachsen, seit 1940 ständiger Mitarbeiter der «Neuen Zürcher Zeitung», der «Weltwoche» und anderer Blätter. Er war 1951 bis 1969 Chefredaktor der Zeitschrift «Preuves» (Paris) und gehört seit Januar 1970 der Redaktion der «Weltwoche» an (Feuilleton). François Bondy ist Autor von «Aus nächster Ferne» (Hanser-Verlag, 1970).

*

Hugo Bütler, geboren 1944 in Hünenberg (Zug), studierte nach dem klassischen Gymnasium zunächst Philosophie und Sowjetologie in Freiburg, dann Geschichte, Germanistik und mittellateinische Philologie an der Universität Zürich. Er arbeitet zur Zeit in Florenz und Rom an einer Dissertation aus dem Gebiet der italienischen Geschichte vor dem Ersten Weltkrieg. Als Werkstudent war er zuerst Alleinredaktor einer Zuger Lokalzeitung, seit 1966 Korrespondent und Redaktionsvertreter bei der Schweizerischen Depeschenagentur und ab 1968 regelmässiger Mitarbeiter der «Neuen Zürcher Zeitung». Für die «Schweizer Monatshefte» schrieb er 1969 einen Bericht über die Fremdarbeiterfrage.

*

Daniel Cornu, geboren 1939 in Genf, studierte Theologie und hat ein Buch über «Karl Barth et la politique» veröffentlicht. Er begann seine journalistische Karriere 1962 als Stagiaire in der Redaktion des «Journal de Genève». Seit 1967 arbeitet er in der Inlandredaktion der «Tribune de Genève», zur Zeit als «chef du service des informations». Als Lehrbeauftragter für das Gebiet der «Information und Massenmedien» am «Institut d'Etudes sociales» in Genf ist er in ganz besonderer Weise befugt, Presseprobleme aus theoretischer Sicht zu erörtern.

*

Jacques Fauvet, geboren 1914 in Paris, studierte Rechtswissenschaft und begann seine journalistische Karriere 1937 bei «L'Est Républicain» in Nancy. Seit 1945 arbeitet er bei «Le Monde», wo er 1963 zum Chefredaktor und seit kurzem zum Direktor aufstieg. Nebst seinen für das politische Leben Frankreichs sehr gewichtigen Artikeln in «Le Monde» hat Jacques Fauvet eine Reihe grosser Publikationen verfasst, so unter anderem «Les partis dans la France actuelle» (1947), «Les forces politiques de la France» (1951), «La France déchirée» (1957), «La IVe République» (1959), «Histoire du parti communiste français», 2 Bände, (1964/65).

*

Christian Padrutt wurde 1934 in Chur geboren. Er studierte Geschichte, Volkskunde und Zeitungswissenschaft in Zürich und München. Nach der Doktorprüfung von 1960 bis 1964 war er Redaktor am «Freien Rätier» in Chur, dann bis 1969 Leiter der Schweizer Ärzte-Information in Zürich. Seit 1968 lehrt er als Privatdozent, seit 1969 als Assistenzprofessor Publizistik an der Universität Zürich. Professor Padrutt ist unter anderem Mitglied des Verwaltungsrates einer Parteizeitung.

*

Karlheinz Renfordt, 1930 in Westfalen geboren, fand über Schriftsetzerlehre, Studium der Rechtswissenschaften, Publizistik und Psychologie an den Universitäten Münster und Berlin den Weg zum Journalismus. Ihn, der schon als Kind unter nicht gerade erfreulichen Umständen in die Politik hineingezogen war und der als Disser-

tation «Mahatma Gandhi – ein Publizist der Tat und des Beispiels» vorlegte, trieb es ins politische Ressort, zuerst als Redakteur des Berliner «Tagesspiegel», dann seit 1964 bei der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» in Frankfurt. Seit einem Jahr ist er als Korrespondent dieser Zeitung für Berlin und die DDR in die ehemalige deutsche Metropole und Zeitungsstadt zurückgekehrt.

Dr. phil. Bruno Bolliger, 5000 Aarau, Weltistrasse 11
François Bondy, 8702 Zollikon, Rotfluhstrasse 48
Cand. phil. Hugo Bütler, I-50121 Florenz, 11, Via Vittorio Alfieri
Daniel Cornu, 1204 Genf, 9, rue Bovy-Lysberg
Jacques Fauvet, Redaktion «Le Monde», F-75 Paris IX, 5, Rue des Italiens
Dr. phil. Albert Hauser, 5400 Baden, Ahornweg 3
Dr. phil. Christian Jauslin, D-55 Trier, Peter-Wust-Strasse 4
Prof. Dr. phil. Christian Padrutt, 7307 Jenins
Dr. phil. Elsbeth Pulver-Spring, 3012 Bern, Neufeldstrasse 19
Richard Reich, Redaktion der «Neuen Zürcher Zeitung», 8021 Zürich, Postfach
Dr. phil. Karlheinz Renfordt, Berliner Redaktion «Frankfurter Allgemeine», D-1 Berlin 15, Meinekestrasse 13
Dr. phil. Rolf Urs Ringger, 8002 Zürich, Bederstrasse 82
Paul Tyler, Viverdon, St. Mellion, Saltash, Cornwall (England)
Cand. phil. Klaus Urner, Arbeitsgruppe für Zeitgeschichte, 8006 Zürich, Weinbergstrasse 38

Der Aufsatz von Jacques Fauvet wurde durch Dr. Marcelle Huber, Trichtenhauserstrasse 29, 8125 Zollikerberg, aus dem Französischen, der Aufsatz von Paul Tyler durch Dr. Otmar Voegtle, Paradiesstrasse 34, 9400 Rorschacherberg, aus dem Englischen übersetzt.

In den kommenden Heften lesen Sie

A. J. R. Groom	Möglichkeiten und Grenzen des «Peacekeeping» – Die friedenserhaltenden Aktionen der UNO
Hans Letsch	Grundsatzfragen einer föderalistischen Finanzordnung
Georges Poulet	Das Selbst und der Andere im kritischen Bewusstsein
Willy Hess	Ludwig van Beethoven – Vollender und Pionier